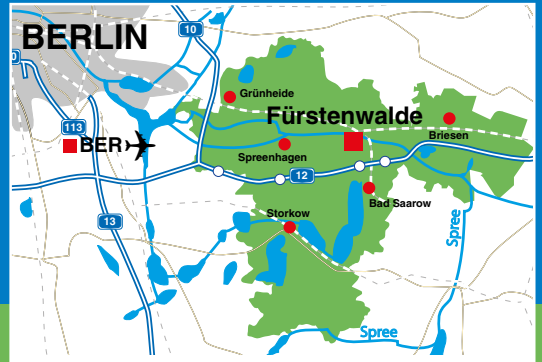


WIRTSCHAFT KOMPAKT

News der Region @see



„Wenn ihr schnell sein wollt, geht allein. Wenn ihr weit kommen wollt, geht zusammen.“ Mit diesem afrikanischen Sprichwort war die diesjährige Einladung zum 5. @see Sommerfest umrahmt.

Wir, der Landkreis Oder-Spree, die Städte Fürstenwalde/Spree und Storkow (Mark), die Gemeinde Grünheide (Mark) und die Ämter Scharmützelsee und Odervorland sind zusammen gegangen und möchten auch in Zukunft – mit Ihnen – gemeinsam gehen. Den Blick in die Zukunft gerichtet, müssen wir vorhandene Strukturen ausbauen und festigen, Kompetenzen bündeln und bereit sein, uns zu entwickeln. Den so ersehnten Status quo zu erhalten, ist nur machbar, wenn man sich nicht auf dem Erreichten ausruht, sondern wissensdurstig und neugierig bleibt. Ein Zauber liegt in jedem Jahr oder vielleicht auch Jahrzehnt.

Gerade jetzt spüren wir eine Zeit des Umbruchs. Sowohl in Wirtschaft, Politik als auch in Verwaltung sind „Neue“ dran. Die Kollegen – die schon lange im Boot sind – haben wahnsinnig viel Erfahrung und fundamentales Wissen. Diese Verstrickung zwischen gut Bewährtem und trotzdem sich gemeinsam aufmachen und Neues entdecken, ist unser Kapital. Das Sommerfest wurde intensiv genutzt, um spannende Gespräche zu führen. Es war ein gleichermaßen interessanter und kurzweiliger Abend.

Danken möchte ich allen fleißigen Helfern, Sponsoren und Unterstützern, die es wieder geschafft hatten, alles so toll vorzubereiten. Danke den Brüdern Opolka für die Bereitstellung dieser traumhaften Kulisse. So bin ich mir sicher, dass auch dieses Sommerfest ein unvergesslicher Höhepunkt im @see-Jahr war.

BEReit und LOS – da steckt so viel mehr dahinter, wenn wir es zusammen wollen:

„Wenn wir schnell gehen wollten, wären wir allein gegangen. Weil wir weit kommen wollen, sind wir zusammen gegangen.“

Marlen Rost

Marlen Rost
Amtsdirektorin Amt Odervorland



BOTSCHAFTER FÜR DIE REGION

■ Mit persönlicher Note

Bei ihrer Werbekampagne für @see setzen die Partnerkommunen jetzt auch auf Unternehmen aus der Region. Als gut vernetzte Botschafter sollen sie helfen, das positive Image möglichst bundesweit und internationaler zu verbreiten. „Entscheidend ist nicht ein Hochglanzprospekt sondern der persönliche Moment, den man in eine Botschaft legt“, betonte Landrat Rolf Lindemann beim @see Sommerfest, bei dem er die ersten drei Unternehmen offiziell ernannte: die GeoClima-Design AG aus Fürstenwalde, das Helios Klinikum Bad Saarow (siehe Interviews) sowie die Reuther STC GmbH aus Fürstenwalde (im Bild Heike Friedrich bei der

Übergabe). Laut Lindemann habe die Region rund um Fürstenwalde, Grünheide, Storkow sowie die Ämter Scharmützelsee und Odervorland nicht nur eine „tolle Substanz“, sondern auch die „Persönlichkeiten und Gesichter dazu“. „Bei Messen,



Konferenzen oder anderen Veranstaltungen können die Unternehmen nicht nur für ihre eigenen Produkte, sondern ganz nebenbei auch für den Standort @see werben“, erläutert Koordinatorin Nadine Gebauer die Idee.

Darüber hinaus haben sich auch die alcamobil logistics und service GmbH in Storkow sowie das Bauunternehmen Bonava mit Sitz in Fürstenwalde als Botschafter bereit erklärt. @see sei darüber hinaus auch offen für weitere Partnerschaften, die auch ohne offizielle Bindung möglich seien. Wer will, kann die Region auch schon mit ganz einfachen Mitteln bekannter machen. Gern könne zum Beispiel die @see-Internetseite verlinkt werden. „Alles, was die Bekanntheit steigert, hilft“, betont Nadine Gebauer.

■ GeoClimaDesign AG

Antje Vargas, Geschäftsführerin der GeoClimaDesign AG in Fürstenwalde ist jetzt @see-Botschafterin. Im Interview erläutert sie, warum.



Frau Vargas, Sie waren gerade auf Geschäftsreise in China. Wollen sie als Botschafterin @see künftig dort auch bekannt machen?

Ja, na klar, wenn ich beschreibe, wo

unser Unternehmen angesiedelt ist, dann lautet die Antwort: Region Berlin-Brandenburg, 60 Min vom Stadtzentrum Berlin, viel

Grün, viel Wasser, saubere Luft und innovative Industrie.

Wo können Sie darüber hinaus für die Region werben?

Bei all jenen, die wegen des Brexits aus Großbritannien weg wollen nach Europa. Die sollen nicht nach Brüssel oder Frankfurt, sondern in die Berliner Region kommen. Und in der Berlin Region ist @see der Geheimtipp. Ich bringe dies bei jeder Gelegenheit vor. Damit wir nicht jeder einzeln vorgehen, würde ich gern anregen, dass wir als @see gemeinsam mit der IHK und der WFBB auf die AHK London und weitere Schlüsselinstitutionen zugehen.

Warum ist es ihnen wichtig, sich bei dieser Botschafterkampagne zu engagieren?

Eine starke Region bringt Vorteile für unser

Unternehmen, durch gestärkte Infrastruktur und die Vielfalt von Kooperationschancen.

Welche sind für Sie aus Unternehmenssicht die positiven Seiten der Region?

Hochqualifizierte Fachkräfte, gute unternehmerische Netzwerkchancen, attraktive gewerbliche Standorte.

In welchen Bereichen gibt es eventuell noch Nachholbedarf?

In der Infrastruktur: Die Region wächst. Die Schulen und Kitas müssen nicht nur mitwachsen, sondern mehr noch: Sie müssen als Wachstumslokomotive fungieren, damit in erster Linie junge Leute bleiben und sich zunehmend ansiedeln. Der Regionalverkehr sollte dem S-Bahn-Takt angeglichen werden, d.h. die Frequenz auf 20 Minuten verkürzt werden.

■ HELIOS Klinikum

Das HELIOS Klinikum Bad Saarow engagiert sich ebenfalls in der Botschafter-Kampagne. Geschäftsführerin Julia Christodulow erläutert, warum.



Frau Christodulow, warum setzt sich Ihr Haus als Botschafter für die Region @see ein?

Ich habe gerne zugesagt, denn als Klinikgeschäftsführerin eines der größten Unternehmen in

der Region ist es für mich selbstverständlich, das Projekt zu unterstützen und weiter voranzubringen. Auch für unser Klinikum ist es wichtig, qualifiziertes Fachpersonal

zu gewinnen und langfristig zu binden. Unser Klinikum bietet den Menschen der Region nahezu alle Fachrichtungen und eine hochspezialisierte Medizin. Als Akademisches Lehrkrankenhaus nimmt unser Klinikum auch an der Lehre und Ausbildung von Medizinstudenten teil, die wir bald in unserem Haus als Famulanten erwarten dürfen. Also, wir betreiben @see sozusagen bereits seit Jahren...

Welche sind aus Ihrer Sicht die Vorzüge der Region @see?

Aus meiner Sicht bietet die Region @see außerordentlich viele Vorteile. Ich als Pendlerin zwischen meinem Wohnort Berlin und dem Klinikum kann das beurteilen. Die Region @see ist verkehrstechnisch gut an die Hauptstadt und an den künftigen Großflughafen BERlin Brandenburg angebunden und schnell zu erreichen, bietet

mit der Stadt Fürstenwalde ein wirtschaftliches Zentrum, eine gute Infrastruktur, ein interessantes Kunst- und Kulturleben und natürlich eine wunderbare Landschaft, vielfältige, tolle Freizeitmöglichkeiten sowie vieles andere mehr.

Künftig sollen Neugeborene in Ihrer Klinik @see-Schnullerketten bekommen. Warum ist es wichtig, auch innerhalb der Region für die Marke zu werben?

Schnullerketten sind ja gerade bei den jungen Eltern sehr angesagt, somit sind sie eine gute Möglichkeit, auf @see aufmerksam und neugierig zu machen. Wir wünschen uns, dass wir somit viele junge Menschen für das Projekt begeistern können – junge Leute, die hier gerne leben und denen die Zukunft der Region und somit auch die ihrer Kinder am Herzen liegt.

VOM FEST

Versteigerungserlös kommt Spielplatz zugute

Bestens gelaunte Gäste, Loungemusik zum Relaxen, leckeres Essen und spannende Wettkämpfe in einer wunderschönen Umgebung bei perfektem Wetter – das war das @see-Sommerfest 2017. Mehrere Hundert Gäste aus allen Partnerkommunen genossen wieder die tolle Atmosphäre am Schloss Hubertushöhe in Storkow. Und sie gaben Alles beim Wettkampf der Regionen.

In Disziplinen wie Tauziehen, Brandhauslöschchen, Honigsortenraten und Torwandschießen erwiesen sich die Gäste aus dem Amt Odervorland diesmal als die Besten. Nach drei Siegen in Folge brachte es die Gemeinde Grünheide in diesem Jahr nur auf den zweiten Platz.

Nicht minder ehrgeizig waren die Storkower, die es allerdings nur auf den 3. Platz schafften. Weit ab vom Siegtreppchen: die Stadt Fürstenwalde. Vielleicht lag es daran, dass die Wettkämpfer ohne die Unterstützung ihres Stadtoberhauptes auskommen mussten. Bürgermeister Hans-Ulrich Hengst saß nämlich nach einem verspäteten Flug aus Kanada unfreiwillig einen Tag lang in Island fest und musste auf das Sommerfest verzichten.

Auch diesmal gab es in den späten Abendstunden noch die amerikanische Versteigerung des Gemeinschaftswerks, bei der jeder Bieter Geld spendete. Diesmal war es ein Mosaik vom Schloss, das die Gäste 2016 aus Kachelscherben gefertigt hatten.

Besucherin Annett Spillmann aus Berkenbrück ersteigerte das Bild, das jetzt das Büro von Amtsdirektorin Marlen Rost (Odervorland) zieren soll. Die Einnahmen von 390 Euro kommen dem Förderverein des Eltern-Kind-Zentrums in Storkow zugute. „Wir können das Geld wunderbar gebrauchen und sind sehr dankbar“, freuen sich Vorsitzende Claudia Knothe und Koordinator Detlef Grabsch. Die Summe soll demnach in den geplanten Familienspielplatz am See investiert werden. Dort sollen Kinder und Eltern künftig entspannt spielen und picknicken können.

-> weitere Eindrücke vom @see Sommerfest unter www.atsee.de



VOM FEST

■ Anja Witzlack



Nach 15 Jahren auf Kreuzfahrtschiffen hat Anja Witzlack Anker in @see geworfen. Die ehemalige General Managerin bei AIDA ist jetzt Geschäftsführerin des Ferienparks Schar-

mützelsee in Wendisch-Rietz. Die 40-jährige wollte zurück in die Heimat und lebt in Dahmsdorf.

■ Katja Straube



Die KaffeeRösterei Bad Saarow, die im August zehnjähriges Bestehen feiert, hat ihre Kaffeemenge laut Geschäftsführerin Katja Straube enorm erhöht. „Wir haben im

ersten Jahr eine Tonne Kaffee geröstet und sind jetzt bei acht Tonnen pro Jahr“, so Straube. Die Rösterei verkauft den Kaffee vor allem an viele Privatkunden aus Brandenburg und Berlin sowie Unternehmen, Kaffees und Restaurants.

■ Peter Einhorn



Peter Einhorn ist neuer Geschäftsführer der Anlagenbau, Montage & Messtechnik Service GmbH (AMM) in Fürstenwalde. Der 36-jährige Wirtschaftsingenieur will unter anderem das Fertigungsange-

bot im Anlagenbau erweitern. Einhorn war zuvor im Mutterunternehmen EEE tätig als Assistent der Geschäftsführung und Qualitätsmanagementbeauftragter.

■ Heike Friedrich



Die Fürstenwalderin Heike Friedrich verstärkt seit Oktober die Geschäftsführung von Reuther STC. Die 53-jährige hat jahrelange unternehmerische Erfahrung und war zuletzt

als Business Coach selbstständig. Bei Reuther STC will sie unter anderem helfen, neue Geschäftsfelder zu etablieren.

■ Madeleine Meinschmidt



Die Teamimpuls GmbH, Event-Anbieter und Betreiber des Kletterwalds Bad Saarow, hat ihr Angebot ausgebaut, so Geschäftsführerin Madeleine Meinschmidt. Das Outdoor Exit Game „Escape“ kann man mit-

ten im Wald spielen. Neu sind auch eine Bogenschießanlage und ein Kleinkind-Kletter-Parcours.

■ Anja Noack



Anja Noack ist seit April neue Geschäftsführerin der Schlosspark Theresienhof GmbH in Bad Saarow. Die studierte Betriebswirtin will ihren Gästen den perfekten Urlaub bie-

ten und damit die Region um den Scharmützelsee noch beliebter und bekannter machen.



NEWS AUS DER REGION



■ Mittel zum Erfolg

Kleine Werbemittel bewirken, dass die Region vor allem bei potentiellen Fachkräften im Gedächtnis bleibt. Die neuen Gewerbeflächenexposés und die dazugehörige Datenbank liefern passgenaue Informationen für Investoren zu möglichen Ansiedlungsflächen und die Standortbrochure fasst die Vorzüge von @see für alle kompakt und anschaulich zusammen – jetzt auch auf Englisch. Partner können diese Mittel gezielt einsetzen - digital, aber auch im Original.

Unterstützung bei den ersten Schritten finden Interessierte bei der @see-Koordinatorin:

Nadine Gebauer
nadine.gebauer@atsee.de
 bzw. 03361 557 114

■ Überraschende Vielfalt

Das Fürstenwalder Film- und Medienproduktionsteam von Kora Media hat einen Standortfilm über die Region @see gedreht. Geschäftsführer Ronny Fonfara erläutert, worum es geht und an wen der Film sich richtet:

An wen richtet sich der Film?

Der Film soll die Vorzüge der Region hervorheben. Es wird kein Image vermittelt, sondern spannend verpackte Zahlen und Infos zur Region. Somit richtet sich der Film an Unternehmer und Investoren, die einen geeigneten Standort für ihr Unternehmen suchen und ihn in der Region finden sollen.

Was und wen zeigt der Film?

Der Film zeigt natürlich unsere wunderschöne Heimat: Natur, grüne Wälder, den Scharmützelsee, die Spree. Im Kontrast dazu stehen kraftvolle Industrieaufnahmen: Ein Rohbau von Bonava, eine Messer-Schleifmaschine bei Astor oder eine Sensorplatine von Sensys. Bei der Fülle an Unternehmen in der Region haben

wir uns auf die Schwerpunkte Verkehrsanbindung, Fachkräfte und Gewerbeflächenvermarktung konzentriert und jeweils ein Beispielunternehmen als Botschafter auserkoren.

@see ist Ihre Heimatregion. Gab es bei der Arbeit am Film dennoch Dinge, die neu für Sie waren oder Sie überrascht haben? Überraschungen gibt es bei unserer Arbeit immer wieder, da wir uns stets in neue, unbekannte Themenfelder hinein-denken müssen. Grundsätzlich aber sind wir immer wieder überrascht von der Vielfalt der Branchen in der Region.



Welche Drehorte waren für Sie besonders spannend?

Jeder Drehort ist für uns spannend. Und jeder Drehort hinterlässt einen bleibenden Eindruck bei uns. So waren wir zum Beispiel bei RFL von der Größe der Lagerhalle beeindruckt, während uns bei Sensys die Präzision faszinierte, mit der die Mitarbeiter dort händisch die winzigen Platinen bestücken.

Premiere war beim diesjährigen @see-Sommerfest. Wo soll der Film künftig noch gezeigt werden?

Der Film soll überall da zum Einsatz kommen, wo potenzielle Investoren auf die Region aufmerksam gemacht werden sollen. Das ist zum einen ganz klassisch auf der Webseite atsee.de, zum anderen aber auch auf Messen, bei Empfängen, auf Reisen der @see-Botschafter und in den Social-Media-Kanälen.

Können auch Unternehmen, Einrichtungen oder andere Interessenten mit dem Film für die Region werben, zum Beispiel auf ihren Internetseiten? Wie funktioniert das?

Um seine Wirkung zu entfalten, soll der Film so weit wie möglich gestreut werden. Da hilft es, wenn regionale Einrichtungen und Unternehmen den Film auf ihrer Webseite platzieren oder in Social-Media-Kanälen verlinken. Dazu wurde der Film im Netz veröffentlicht, so dass Link und Einbettungscode für jedermann verfügbar sind. Wer Fragen zu den technischen Details hat, findet in Nadine Gebauer von @see und uns jederzeit kompetente Ansprechpartner.



NEWS AUS DER REGION

■ Termine 2017

10. September

NaturKultur 2017

Tag der offenen Türen im Amt Odervorland
www.amt-odervorland.de

23. September

Tag der offenen Tür am Campus Grünheide

10-14 Uhr
www.docemus.de

09. November

TH CONNECT

Firmenkontaktmesse der TH Wildau [FH]
Kontakt: 03361 557177

31. Januar 2018

11. Regionale Ausbildungsbörse

EWE- Sport- und Mehrzweckhalle
Frankfurter Straße 68
Kontakt: 03361 557177
www.fuerstenwalde-spree.de

■ Aufruf zur Teilnahme an der TH CONNECT am 9.11.2017

Traditionell wird die Stadt Fürstenwalde/Spree auch in diesem Jahr als Aussteller an der Technischen Hochschule Wildau [FH] vertreten sein und für die Region @see bei der Firmenkontaktmesse werben. Die TH Wildau [FH] bietet Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, in den Fach-



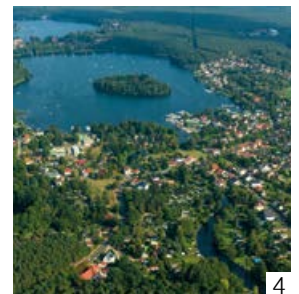
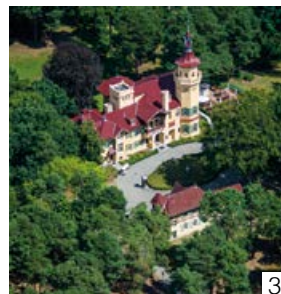
Unternehmen werben am Stand der Region @see

bereichen Wirtschaft, Informatik, Recht sowie Ingenieur- und Naturwissenschaften Bachelor- und Masterabschlüsse zu erwerben. Um auch Ihnen als Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, mit qualifizierten Fachkräften in Kontakt zu treten, können Sie Ihr Unternehmen kostenfrei am Stand der Region @see präsentieren. Sollten Sie Fach- und Nachwuchskräfte aus den o.g. Fachbereichen suchen, senden Sie uns bitte Praktikums- bzw. Stellenanzeigen zu. Des Weiteren bieten wir Ihnen an, die Stellengesuche kostenfrei in unserer neuen regionalen Datenbank unter fachkraefte.atsee.de einzutragen. Für die interessierten Studenten wird es wieder die bewährte Zusammenstellung der Angebote als Handout geben.
Kontakt: Heike Beyse, 03361 557 177, h.beyse@fuerstenwalde-spree.de

■ Auch aus der Luft kann man unsere Region erleben.

Partner der Region können auf Luftbilder zurück greifen und diese z.B. verlinken.

Wir danken den Unterstützern des Sommerfestes



Luftbilder: 1 Bad Saarow, 2 Gut Klostermühle, 3 Schloss Hubertushöhe, 4 Grünheide

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Fürstenwalde/Spree,
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde
Copyright: Stadt Fürstenwalde/Spree

Herstellung:
Mediahaus GmbH, Tel.: 03361 710361

Fotos: FTB, Marcel Gäding, Amt Odervorland, Kora Media, Stadt Fürstenwalde, Helios-Klinikum

Auflage: 3.000 Stück
Erscheinungsdatum: Juli 2017



Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe der regionalen Wirtschaftsstruktur GRW-Infrastruktur